

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 20 (1898)

Heft: 26

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 26 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittagsrast.

Heis, in Sonnenglut versunken,
Schläft die schwüle Mittagszeit,
Und mein Auge, schauenstrunken,
Sinkt in holdner Müdigkeit.

Dämmerwach hör' ich es räunen
Wie Geheimnis durch das Feld,
Und mich fasst ein heimlich Staunen,
Dass ich noch in dieser Welt —

Wie ein Goldmeer will sich breiten
Durch die Brust mir, die allein
Unbegrenne Seligkeiten
Hosst in dem bloßen Sein. B. Seewart.

Sprechsaal.

Kultworten.

Auf Frage 4560: In Ihrem Hause durften beide Teile nachgeben. Es kostet doch gewiss nicht alle Welt, wenn Sie Ihrem Gatten etliche Baumwollbettlaken und vielleicht auch Hemden anschaffen. Ihr Abott Leinenwäschie bleibt Ihnen dann nur um so länger erhalten. Ihr Mann aber soll sich vor Durchzug und feuchten Mauern in acht nehmen. Überdies wäre Ihnen zu raten, ihm unter dem Rückenzeug der Weste (also nach innen) einen Flanellstrümpf einzunähen. Es ist nämlich ein großer Fehler in der Technik der Herrenschneiderei, dass sie gerade an der Stelle, wo die Kunge körperlich gegen äußere Einflüsse (Erläuterungen) am wenigsten gespürt ist, das dünnste Teng nimmt, während sie da, wo die am meisten natürlichen Schutz hat, noch recht dicke Stoffe (event. auch Wattierungen) anbringt. Eine erwähnte Einlage hebt diesen Uebelstand auf, hilft Schweiz wegnennen, fühlt also vor Erläuterungen und belästigt doch nicht wie Unterleibler. B. Seewart.

Auf Frage 4565: Ihr Mann muss ein großer Egoist sein, sonst hätte er unter damaligen Verhältnissen eine Ehe überhaupt nicht eingegangen oder Sie ohne weiteres schon längst wieder freigegeben. Ist er auch heute gefundehlich oder sonst gebeffert, so garantiert Ihnen das doch nicht, dass es nun fest Kinder, d. h. gefundene Kinder geben werde. Und wie müsste Ihre Stimmung gegen den Gatten erst werden, wenn Sie eine elende, kripeligen oder geistig abnormalen Kind als Ihr eigen betrachten müssten. Für Sie gibt's nur einen Weg, nur eine Lösung: Scheidung und Eingehen in ein anderes, besseres ethisches Verhältnis oder Verzicht auf das berechtigte Verlangen nach wahren Mutterglück. Zu was sollten Sie sich aber zuglos opfern; gibt's doch genug Frauen, die traurig aber wahr, gerne verheißen teint möchten, aber keine Kinder wünschen. B. Seewart.

Auf Frage 4571: Eine Schreleidigung liegt in der von Ihnen eingebrachten Anordnung nicht, da sich jedes in gleicher Weise derselben unterziehen muss, und diese das eine wie das andere vor nachträglicher Verleumdung schützen soll. Immerhin ist es für ein Betreffendes höchst peinlich, vor den Zimmerngenossen seine Habfertigkeiten einpräsent zu müssen, da die anderen dieselben doch gewiss nicht zu kennen brauchen. Ich würde an Ihrer Stelle zuerst die Zimmerngenossen eines Weggehenden ihre Sachen nachsehen und dann, wenn alles in Ordnung ist, das Betreffende unter der Aufsicht des Haushalters oder noch besser der Prinzipsalin oder des Prinzipales allein packen zu lassen. Der Effekt ist derselbe und eine große Unannehmlichkeit behoben. Immerhin würde ich auch der Konsequenz wegen die höheren Angestellten in den Hause mitbeziehen oder doch wenigstens von den Überbleibenden vorausgehende Befolchtung bezw. Nachschau ihres Eigentums verlangen. Wenn Sie lieblos vorwerben wollen, müssen Sie das allen gegenüber in mindestens ähnlicher Weise gleich Ihnen, Höher Stellung schließen nicht immer bestem Charakter in sich und umgefehlt. B. Seewart.

Auf Frage 4572: Kurzelegenheit ist geboten zu Fr. 3.50, wenn gewünscht auch zu 3 Fr. per Tag, Landaufenthalt. Auch könnte Leichengeschirr samt Kochapparat zum Selbstlochen verabreichen. Fran. Burzluh-Insanger, Seedorf.

Auf Frage 4572: Im Chalet „Dahlem“ in Hüttlingen am Thunersee wird vorzügliche Familienpension geboten. Gute, reichliche, aber einfache kost. Sehr viel Abwechslung. Zimmers, Renton und Bedienung, alles inbegrieffen Fr. 3.—3.50. Das Haus liegt im Grünen, mit Aussicht auf See und Berge und die belebte Straße Thun-Interlaken. Das Haus hat eingemachte Lauben zum Aufenthalte bei Regenwetter. Wald liegt in der Nähe. An Gelegenheit zu größeren und kleineren Spaziergängen fehlt es nicht. B. Seewart.

Auf Frage 4573: Nein, besonders dann nicht, wenn Sie sonst auch ihre regelmäßigen Sonn- und Feiertage hat. Allerdings, namentlich in letztem Fall. B. Seewart.

Auf Frage 4574: Nein, unter den Umständen keinen Sünden. Die Haushälterin hat die ihr auferlegten Bedingungen pünktlich erfüllt. Sie hätten eben die Rumpfammer vorher genau auf ihren Inhalt nachheben und gleich Beschwerde einlegen sollen. Aber eben, „Vorgetan und nachgebacht...“ Anfechtung wäre nur denkbar, wenn zweifellos nachweisbare Unredlichkeit vorliegen würde. B. Seewart.

Auf Frage 4578: Es kommt dabei wohl auf die Art des Färbens — sagen wir auf den Färber — an. Gegen gutgefärbte Strümpfe lässt sich nichts, auch gesundheitlich nichts einwenden. Fr. M. in B.

Auf Frage 4579: Dem Volkatreuz ist keinerlei Einwirkung auf Rheumatismen zu zugeschreiben. Fr. M. in B.

Auf Frage 4580: Das Neueste, Matratzen aus Kapok (Pflanzendau), ist in der Schweiz noch nicht recht eingeführt. Wir schlafen alle auf Rosshaarmatratzen, bei denen, um die Sache etwas billiger zu machen, das Rosshaar mit etwas Schafwolle gemischt ist. Segramatratzen sind billig, aber nicht angenehm. Die schweren Fehermatratzen scheinen mir auch im Interesse der Gesundheit nicht angenehm. Fr. M. in B.

Auf Frage 4581 und 4587: Bei Herrn Sekundarlehrer Hauer in Hirschenthal, Kt. Zürich, sind Kinder in jeder Beziehung sehr gut aufgezogen. Pensionspreis mäßig. Fr. M. in B.

Auf Frage 4581: In der Töchtererziehungsanstalt zur „Biene“ in Nottach wären die in Frage stehenden Schwestern zu beschiedenen Pensionspreis geistig und körperlich wohl aufgezogen. Um Propekt und Referenzen wende man sich an die Vorsteherin. Abonnentin M. M. in Nottach.

Auf Frage 4582: Wenn Sie es im Interesse des Mädchens finden, solches anderweitig zu plazieren, so können Sie die Tochter, so lange sie nicht majoren, zwingen. Immerhin würde ich aber doch mit der Tochter zuerst über die Angelegenheit korrespondieren. Sie wissen ja nicht, ob die Dame nicht zu schwatz gesehen hat. B. Seewart.

Auf Frage 4582: Es wäre besser gewesen, sich vorher genau zu erkundigen; denn ein erster Dienst in einer unordentlichen Haushaltung ist für das ganze Leben von ungünstigem Einfluss. Jetzt ist es schwierig, einen Platz zu geben, wenn das Mädchen (das ohnehin mit 20 Jahren großjährig wird und über sich selbst zu bestimmen hat) in seiner Stelle zufrieden ist. Die Herrschaft hat die Bedingungen, unter denen der Dienstberang angetreten wurde (gründliches Lernen des Kochens), nicht geblaten, und Sie haben das Recht, vom Vertrage zurückzutreten; darüber kann kein Zweifel sein. Fr. M. in B.

Auf Frage 4583: Obgleich es zwischen Himmel und Erde vielerlei gibt, das die Schulwelt nicht erklären kann, ist doch eine Lehrertragung von Gesundheit durch Schlafen im gleichen Bett ein Ammenmärchen. Dennoch haben Sie sehr recht. Gedehlt ein schwächliches Kind in der gegenwärtigen Pflege und Umgebung, so soll man es doch ja unbedingt in dieser Umgebung lassen, gleichviel, ob man die günstigen Einflüsse erklären kann oder nicht. Von diesem Standpunkte aus wird auch Ihr Mann Ihnen Recht geben müssen. Fr. M. in B.

Auf Frage 4583: Und ihm? Welch häßliche Frage. Sollte man denn wirklich nicht in guten Treuen anderer Ansicht sein können als das andere und ebenso schlechtes und treu es meinen? Es ist nun allerdings nachgewiesen worden, dass stärkere Personen von ihrer Lebenskraft auf schwächeren übertragen und diese so stärken können. Das geht aber nur bis zu einem gewissen Grade, schlägt aber auch hier im Gegenteil um. Da das Kind nun gekräfftigt und erkräftigt ist, siekt ich es einstweilen wenigstens beim Erreichten bewenden. Allenfalls können Sie ja später immer noch einmal einen Verlust machen. B. Seewart.

Auf Frage 4584: Wenn Sie die Sommerfrische aus irgend einem Grunde nicht angetreten haben, ohne sich rechtzeitig zum voraus gehörig abzumelden, nachdem Sie für Zeit und Zeitraum färschlich bestellt, müssen Sie sicher eine gewisse Entschädigung bezahlen. Sie würden den Gastgeber im umgekehrten Falle gewiss auch belangen. B. Seewart.

Auf Frage 4584: O.-N. 279. Kann der Mieter ... wegen eines in seiner Person eingetretenen Falles von der gemieteten Sache keinen ... Gebrauch machen, so bleibt er zur Entrichtung der vollen Gegenleistung verbunden, vorausgelegt, dass der Vermieter die vermietete Sache zu dem vertragsmässigen Gebrauch des Vermieters bereit gehalten hat. O.-N. 292b: Können sich die Parteien über die Art oder das Maß des Erzweiges nicht verständigen, so entscheidet der Richter. Dass ist der ungünstige Rechtsboden, auf welchem Sie stehen; bei Sommerfrischen auf kurze Zeit verzichtet freiwillig der Vermieter in der Regel auf die ihm gebührende Entschädigung, oder wenigstens sollte er nachweisen, dass ihm in der That ein Schaden entstanden ist, dass er anderweitig hätte vermieten können und dies jetzt nicht mehr kann. Fr. M. in B.

Auf Frage 4585: Den besten Dienst leistet Ihnen gewiss Sauters rote Salbe, per Topf 2 Fr.; zu beziehen schwarz, weiß und farbig von 85 Cts. bis Fr. 28.50 p. Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 verl. Dual. und 2000 verl. Farben, Dessins etc.) [1369]

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 Ball-Seide v. 85 Cts.—22.50

Seiden-Bastkleider p. Rose „ 10.80—77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35—14.85

Seiden-Foulards bedruck „ „ 1.20—6.55 Seiden-Bagelines „ „ 2.15—11.60

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seiden Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franz. ins Hous. — Muster und Katalog umgehend.

Erbite mir unter Nachnahme zu eigenem Gebrauch fünf Cartons Ihres vortrefflichen Kasseler Hafer-Kakaos, den ich täglich trinke. Ich stimme aufrichtig in das Lob ein, das meine ärztlichen Herren Kollegen dem vorzüglichen Getränk zollen und werde es mir angelegen sein lassen, den Kasseler Hafer-Kakao auch allseitig zu empfehlen. [1446]

Meiningen. Prof. Dr. med. Hegewald.

Henneberg - Seide

nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Chocolade des Morgens ; Frauen durchstreiften in aller Frühe die Strassen von Mexiko, um Chocolade von allen möglichen Qualitäten und Aromas dem Publikum anzubieten. Handelsleute eröffneten „Chocolaterias“, wo man sein Frühstück einnehmen konnte. Zur Stunde noch hat dieses köstliche Getränk sich seine Eigenschaft als viel beliebter Frühstück erhalten und zwar mit vollem Recht. Unser Zeitalter inkliniert nicht mehr für die wärschafften, dicken Morgen-suppen von anno dazumal und doch reicht der gebräuchliche Morgenkaffee, wenn auch mit der üblichen Zuthat von Brot oder Kartoffeln, lange nicht an deren Nährwert heran. Da ist denn Chocolade und Cacao als Morgengetränk siegreich in den Riss getreten. Mit Wonne verzeihen die im strengen Wachstum begriffenen Schulkinder den köstlichen Göttertrank, der so nachhaltig sättigt, dass sie bis Mittags ohne Zwischenruf auskommen. Aber nicht nur den Kindern, sondern auch den morgens zur Arbeit gehenden Erwachsenen dient Cacao und Chocolade als Frühstück, und wer sich einmal an diesen Genuss gewöhnt hat, wird ihm auch treu bleiben. Nach der Aussage von Acosta konnten die Kreolen ohne Chocolade nicht mehr leben, sie ließen sich ihr Lieblingsgetränk sogar zur Kirche bringen. Da der Bischof diese übertriebene Naschhaftigkeit streng rügte, liessen die schönen Damen ihren Seelsorger im Stich und besucht en eine ande re Kirche. Der Prälat sah sich g enötigt, nachzug geben. D ie Männer waren nicht weni ger leide nschaf tli ch dem C hocola den gen uss erge ben. Thomas Ga ge, ein i m Gerücht der Heiligkeit ste hender D omini ka ner, pfl eg te sei ne 6 Tas se n des G öttertranks zu v erschlin ge n, wenn er sich nicht zu einem voll en D utzen dy erstieg .B ald b es chrä nk te man sich nicht mehr auf den G en uss am Morgen. Nach Doktor Barrio r nahm man C hocola de um 8 Uhr vormitt ag s, nach der Mittagssstun de (Siesta) u nd des Abends. Abgesehen von diesen bestimmt en Stund en wurd e Chocolade se rvirt, wenn Besuch k a m. Das gem ann, l iebt dies Get ränk s o s ehr, d ass man für ei ne Tas se Chocolade v on einem In verlan gen kann. Au s A merika ka mdie Chocoladen ac h Spanien, wo sie ein Ha uptbody stand teil der Volksnahrung wurde. Die Regier un g res er viertes ic h das M onop ol und erl ies s sehr streng Ge Hollän de r Im K rie ge mit S panie n z u m er stenma lei n spa nisch hes, mit C waren d iese B onen sow enig be kannt, d ass sie d ie sel ben i ns Meer w arfen. Später besser belehrt, be trieben si e einen gr ossartige n Schmutz gel und er richtet en eine Gene ralmaderlage in Amsterdam. Von 65,000 Centnern, welche zu Ende des 17. Jahrhunderts die Provinz Venezuela ernierte, wurden kaum 2000 in gesetzlicher Weise ausgeführt. Erst im Jahre 1778 wurde das Monopol aufgehoben. Aus Holland und England gelangte die Chocolade nach Deutschland. Ein Florentiner, Antonio Carletti, führte sie in Italien ein. Mönche rieten ihren Gebrauch dem Kardinal Richelieu an, um seine Milzbeschwerden zu lindern. Die Chocolade dient auch den modernen Pharmacie vielfach als Eiinhaltung und als Träger für verschiedene Medikamente, wie z. B. Eisenpräparate (gegen Bleichsucht), Isländisches Moos, Zitwersamen, doppelkohlensaures Natrium. In der Form von Pastillen werden derselben starke Arzneien, wie Ipecacuanha, Opium u. s. w. beigebracht. Der landläufigen Überlieferung zufolge war es Anna von Österreich, Tochter Philips II. und Gemahlin Ludwigs XIII., welche die Chocolade am Hofe zu Paris, de r Residenz zu, zum T af elgetränk amachte. Geg en das Ende des 17. Jahrhunderts waren die Theologen die Frage auf, ob d er Genuss von Ch olade an F esttagen z ulässig sei. Nach langen Erörterungen und Kampfschriften fand die Je suiten ei nen Mi tt elweg: Im Wasser g en ossen ist di e Chocolade nichts weiteres, als ein einfaches G etränk; a ls o sage n die Th eo logen: Li uidum n on frangit j ej um und h „Flüssiges breicht die Fasten nicht“. D as 1664 zu Ro m veröff entlichte We rk „De usu e t potuch olate da at riba“ (Ab handlung über den Gebrauch und das T rinken d er Cho colade) trug de m Peter B r ancacci o den Kardi na lshut ein. Frau von Sevigné, die berühmte Schriftstellerin, wa re ine lei denschaftlich e Verehr er in der C hocolade. Ni cht minder war der Regent ein Liebhaber der „Götters peise“ Je den M orgen, erzählt de r Marsch all von Bel le -Isle in se in em politischen Testament, öffnete nach dem Le ver Seine rk önigli ch eit der Kam merdienst ne die Thü re zugehie men Treppe, und der Regent stieg hinab in ein gr os ses Ge m ach, u m daselbs t sei ne Cho co lade einz un zugleich mit den Hofsleuten, die dorthin k amen, u m ihre A ufwartu ng zu mac hen; man m an nte dies: „Zur Chocolade Seiner königlichen Hoheit zugelassen zu sein.“ Unter Ludw ig XIV. war es bei dem ho hen A de l Site, b eständig Bonbonnièren mit Chocoladenzetteln mit sich zu tragen. Diese Bonbonnièren hat nun auch Suchard in seiner Fabrik eingeführt und zu einem Geschenkartikel gestaltet, wie es sich feiner und reizender nicht denken lässt. Die braunen Dingerchen müssen aus einer solchen Prachtenschachtel doppelt süß schmecken. Und ist dieselbe geleert, so lässt sie sich zu allerlei anderen Zwecken vortrefflich verwenden. Wir haben da das modernste, allerneueste Utile dulci! Es ist leicht begreiflich, dass ein Handelsprodukt wie die Chocolade, die bis zu ihrer Bereitschaft zum Verkaufe so vielerlei Wandlungen durchmachen muss, auch ein günstiges Gebiet für Fälschungen aller Art abgibt, was von gewissenlosen Fabrikanten auch vielfach benutzt wird. Die gewöhnliche Chocolade, auch Gesundheitschocolade genannt, besteht meistens zur Hälfte aus Cacaomasse und zur andern Hälfte aus Zucker. Doch werden auch Fabrikate gefunden, welchen bis zwei Drittel Zucker beigemischt ist. Oft wird den billigeren Sorten auch Mehl und Stärke beigegeben. Untersuchungen haben auch Zusätze von Dextrin, Wachs, Stearin und Kalbfett vorgefunden und neben solchen teilweise unschädlichen Beimengungen auch solche, welche das Gewicht vermehren sollen und auch sehr gesundheits schädlich sind. Man decke deshalb seinen Bedarf nur durch anerkannt beste Fabrikate, wie z. B. „Suchard“.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Anaskunftsbegehrn muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.
Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.
Auf Inschriften, die mit Chiffre bezeichnet sind, müssen schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht berügt ist, von sich auf die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschäften oder Stellbeschuldigten fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Es sind keine Originalzeugnisse eingestellt werden, nur Kopianen. Photographien werden am besten in Vierfotformat beigegeben.

Leser, welche in den laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens im Mittwoch

In dem Fremdenkurort Montreux wird eine auf Damenblousen geübte Arbeitserin gesucht. Beste Gelegenheit, sich beruflich weiter zu bilden und sich Sprachkenntnisse anzuzeigen. Gute Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 1623 befördert.

Eine gebildete, haushälterische Dame von gutem Charakter und angenehmem Wesen findet bei passenden Verhältnissen Lebensstellung in honorabilem Hause. Offerten unter Chiffre C 1624 befördert die Expedition. Angabe von Referenzen unbedingt notwendig. Photographicie erwünscht. [1624]

In eine kleine Familie (2 Personen) wird für sofort ein braves, williges Mädchen, das schon etwas von den Hausarbeiten versteht, gesucht. Sich zu wenden an die Exped. d. Bl. [1592]

Für ein junges, deutsches Mädchen aus braver Familie wird bei einer tüchtigen Hausfrau Stelle gesucht, wo es sich in sämtlichen Hausarbeiten — Kochen, beibringen — vervollkommen könnte. Die Suchende ist auch im Nähen und Flücken bewandert. Ansprüche bescheiden. Offerten unter Chiffre F V 1583 befördert die Expedition. [FV 1583]

Gesucht:

nach Lyon für einen alleinstehenden Herrn eine tüchtige **Haushälterin**, die den Haushalt selbst besorgt, gut kochen kann und der französischen Sprache mächtig ist. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre M L 85 befrördert. Die Erwidderung d. Bl. 15



Sterilisierte Alpen-Milch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [1133]

In Apotheken oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen.

Zuverlässigste und kräftigste
Kindermilch.

„AURORA“

Sanatorium für Nervenkrankte

Töchterpensionat de Beaumont

„Villa Mongré“, Boulevard de Grancy 19, Lausanne.

„Im Morgen“, Boulevard de la Gare 10, Zürich.

Junge Mädchen finden liebvolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung der französischen und anderer moderner Sprachen, Musik, Malen etc. — Geräumiges Haus. — Gesunde freie Lage. — Grosser Garten. — Herrliche Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. — Beste Referenzen von Eltern in St. Gallen, sowie in der übrigen Schweiz. (1606)

Pension Jungfrau, Unspunnen. (Interlaken)
15 Minuten.
Schönste Lage mit entzückender Aussicht, nächst dem Rogenpark.
Freundliche Zimmer mit Balkons. Schattige Terrassen und Veranda. Bis
Juli und vom 1. September an reduzierte Preise. Gute Küche. Telefon.
15981 **Frau Heger-Hofmann.**

Saletz-Sennwald.

Schwefel- und eisenhaltige Quelle ist seit 15. Mai eröffnet.
Vorzüglich gegen Rheumatismen, Gicht, Gliederkrankheiten, Magen-
schwäche, Blutarmut etc. — Kurarzt: Herr Dr. Biederer. — Schöne Lage
mit prächtigen Waldspaziergängen — Billigste Touristen- und Pensionspreise.
Reelle Weine und gute Küche. — Für Erholungsbedürftige, Rekonvalescenten etc.
wirklich schöner Aufenthalt. — Telefon im Hause. — Prospekte gratis und franco.

[15] Der Besitzer: J. Leuthold

En intelligentes und anständiges Mädelchen, das die Arbeiten eines guten Haushaltes kennt, sich aber unter der Anleitung einer wohlwollenden und sehr tüchtigen Dame noch weiter ausbilden will, findet eine gut bezahlte Stelle in einer Familie von drei erwachsenen Personen. Die Tochter muss eine bürgerliche Küche schon besorgen können, hat aber Gelehrtheit, sich in der feinen Küche zu vervollkommen. Ein fleissiges und flinkes Mädchen findet jeden Tag Zeit, für sich selber zu arbeiten. Offerten unter Chiffre F V 1604 befördert die Exped.

Für einen Jüngling von 17 Jahren, der bereits seit einem Jahre auf einem Bureau schriftliche Arbeiten besorgte, wird eine Stelle gesucht, wo er ebenfalls in dieser Weise thätig sein und sein Brodt verdienen könnte. Sehr erwünscht wüdte eine Gelegenheit, um gleichzeitig seine Kenntnisse zu vermehren und in einer bestimmten Geschäftsbraanche sich einzuarbeiten. Die Ansprüche sind bescheiden.

Eine Pfarrwitwe sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen passenden Wirkungskreis in Familie oder Anstalt. Offerten unter Chiffre KS 1582 befördert.

Eine 45jährige Frau, die das Dienem gewöhnt ist und bescheidene Ansprüche macht, sucht eine lichtere Stelle. Sie spricht auch ein gutes Französisch, könnte daher Kinder besorgen und sie in dieser Sprache üben. Die Frau ist arbeitsam und würde sich bemühen, einer ihr übertragene Stelle richtig auszufüllen. Gef. Offerten unter Nr. 1586 der Redaktion, die Expedition. [FVII 1586]

de suite une jeune fille forte et robuste pour faire tous les travaux d'une ménage. Bon gage est assuré. [1615]

Stelle Gesucht

Stelle-Gesuch.
Ein Frauenzimmer, gediegenen Charakters, zur selbständigen Leitung eines guten Haushaltes befähigt und im Stande, die Erziehung von jungen Kindern zu leiten, sucht passenden Wirkungskreis in einer guten Familie, oder auch als Haus-hälterin zu einem gebildeten, achtbaren Herrn. Gef. Offerien sind unter Chiffre N. 1418, zw. Jg. Exponat d. PL weiter.

Schwarze Fantasie- u. Trauerstoffe und Seidencrêpe Bruppacher & Co.

Fertige Trauercostumes u. Trauerkonfektion, sowie Anfertigung nach Mass von Costumes und Konfektion.

NB. Reichhaltigstes Lager Châles, Plaids, wollene Bettdecken etc. — Eingang frischer leichtester Stoffe in Baumwolle, Wolle und Halbseide.

Dame de la Suisse française, exp., instruite, 3 langues, pouvant mettre la main à tout, exc. références, cherche un engagement d'été. Offres à Mme. E. Seidel-Maire, Schiffe 4, Zürich. [1620]

Gesucht:

ein intelligenter Knabe von braven Eltern als Lehrling in eine Glas-, Geschirr- und Eisenhandlung, Familiäre Behandlung. Elterliche Aufsicht. Konditionen günstig. Photographie erwünscht. Auskunft erteilt die Exped. [1595]

Gesucht:

nach Basel zur Besorgung von 3 Knaben von 6—12 Jahren und zur Hülfe der leidenden Hausfrau eine gesunde, wohlzogene, zuverlässige und intelligente Tochter von freundlichem, willigem Charakter, nicht unter 24 Jahren. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Offerten an M M Kanonengasse 21. [1603]

Zu entlehnen gesucht: gegen pünktliche, monatliche Rückzahlung und Sicherstellung 150—200 Fr. Offerten unter Chiffre L S 55 an die Expedition d. Bl. [1622]

Avis.

Für eine intelligente Tochter bietet sich Gelegenheit, sich in der feinen Damenschneiderei auszubilden. Offerten unter Chiffre 1616 befördert die Exped. [1616]

Ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes, würde auch gerne die Pflege eines Kindes übernehmen. Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen unter Chiffre A Z 1613 befördert die Expedition. [1613]

Gesucht:

auf den ersten August ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gut nähren, flicken und auch bügeln kann, sowie willig ist, in allen Hausgeschäften nachzuholen. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Anmeldungen mit Chiffre B H an die Exped. [1618]

Günstig für Landaufenthalt. Zu vermieten: eine möblierte Wohnung in sehr schöner Lage eines Kurortes. Wo, sagt die Exped. [1598]

Wwe. Hefti-Feurer

Blumen- und Trauer-Magazin

14 Schmiedgasse 14

Multergass-Durchgang

ST. GALLEN

empfiehlt in grösster Auswahl:

Neuestes in

Jardinières - Dekorationen

(Schönste, Verlobungs- und Brautgeschenke)

Blumen

Bouquets

Ranken [1554]

Pflanzen etc.

Brautkränze u. -Schleier

Geschmackvolle Arrangements von

Jardinières etc.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Bei Aufgabe von Adressenänderungen bitten wir höfl. um gefl. Beifügung der alten (bisherigen) Adresse.

Die Expedition.

Auf Dorf. [1600]

Kurhaus Farnbühl-Bad

bei Luzern. •••••

Bahnhof J.-S.
Malters.

750 Meter über Meer.

Saison
1. Mai bis 1. Oktober.

Geschützte, idyllische Lage. Waldpark in unmittelbarer Nähe. Komfortabel eingerichtete Bäder im Hause. (M 7703 Z) [1523]

Bescheidene Pensionspreise. Der Besitzer: O. Felder-Waldis.

Erzieherin-Stelle

offen in einer Privatanstalt für Mädchen von 14 bis 20 Jahren. — Hauptfordernisse: Kenntnis des Handfertigkeits-Unterrichtes und der häuslichen Arbeiten nach gutbürglicher Art, energetisches Auftreten. Gut honorierte Stelle.

Schriftliche Anmeldungen mit kurzem Lebensabriß, Referenzen-Angabe und möglichst mit Photographie, wovon verschwiegener Gebrauch gemacht wird in jedem Falle, befördert unter Chiffre Z Y 3871 die Annonsen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (M 8535 Z) [1617]

Luftkurort Menzberg

Kt. Luzern. Station Menznau der Hettwyl-Wolhusen-Bahn. 1010 m ü. M.
ist eröffnet.

Prachtvolle Fernsicht, schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stossende Waldungen. Neu renoviert und vergrössert. Neue englische Closet-Einrichtung. Grosses, gedeckte Veranda, deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telefon im Hause. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznau. Juni und September bedeutende Preisermässigung. Höfl. empfiehlt sich (O 282 Lz) [1581]

H. Käch-Graber, Besitzer.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bis zu 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1043]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Luftkurort Disentis

1150 Meter ü. M.

Centralort der Oberalp-, Churer- und Lukmanierstrasse. In einem Privathause mehrere gut eingerichtete Zimmer oder auch komplette Wohnung mit Küche und Wassereinrichtung. Garten mit Schattenplätzen. [1588]

II. Vincenz-Castelberg.

Beugnis! Ich bezeuge hiermit, daß ich durch die Selbstmethode des Herrn J. S. Bopp in Holstein, von meinem Magenleiden vollständig geheilt worden bin. Magenkranke wollen nur Beratern fassen und sich schriftlich an Herrn Bopp wenden, derselbe ist gerne bereit, jedem, auch dem Winderberleiteten zu helfen. Anfragen werde ich gerne beantworten. [1501]

Reise-Kostüme Rock und Jaquette

werden in speciell dazu eingerichtetem Atelier nach Mass tadellos angefertigt bei C. Engrieser, Marktgasse, Winterthur.

Dazu pass. Stoffe werden bemustert. Einsend. einer Masstaille u. Rocklänge genügt.

Die Haushaltungs- und Dienstbotenschule Lenzburg

empfiehlt sich für Anfertigung von Handarbeiten aller Art, wie Nähen von ganzen Aussteuern, von Arbeiterhemden, Blousen etc., und würde gerne mit diesbezüglichen Geschäften in Verbindung treten. — Prompte, sorgfältige Ausführung bei billigster Berechnung zugesichert. [1614]

Die Vorsteherin: C. Moosmann.

Bade- und Frottier-

Artikel, Schwämme, Schwimmgürtel

C. Fr. Hausmann, St. Gallen

Sanitäts-Geschäfte { Hechtapotheke 4, I. Stock.
Goliathgasse 4, I. Stock. [1625]



Sobald man mit dem Stechen der Spargel aufgehört hat, dünge man pro Quadratmeter mit 120 Gramm des von uns auf Grund der Angaben von Prof. Dr. P. Wagner hergestellten

Spargeldüngers. [1585]

Abgabe von 5 kg. an.

Chem. Düngerfabrik von Freiburg & Renens in Winterthur.

Jede Mutter mache einen Versuch mit:

Apotheker Bernh. Ringlers

„INFANTIN“

knochenbildendes Nährmittel für kleine und schwächliche Kinder jeden Alters.

Infantin ist bis jetzt unübertroffen und wird von Professoren und Aerzten aufs wärmste empfohlen. Infantin ist in Büchsen zu Fr. 2.— zu haben in Apotheken und Droguerien. [1597]

Haupt-Depot:

H. BRUPBACHER, SOHN, Zürich.

Leser der

Frauen-Zeitung

bevorzugt

die inserierenden Firmen

bei jeder

Gelegenheit mit Bezugnahme auf dieses Blatt.

Universal-Frauen-Binde

waschbar. Monatsbinde einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden und in 3 Grössen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890]

WII (St. Gallen). Frau E. Christinger-Beer.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

Luftkurort
NESSLAU Kanton St.Gallen
 Ober-Toggenbg. 2500 Fuss über Meer.

Gasthof und Pension zum Sternen.

Beliebte Sommerfrische in bergkrönigem Hochthal. Kräftigendes Alpenklima. Gelegenheit zu Milchkuren. Sehr schöne Spaziergänge und Gebirgstouren auf Säntis, Speer und Kurzstollen. Anerkannt gute Küche. Elektrisches Licht. Billige Preise. Bitte Prospekt zu verlangen. Sich höchst empfehlend [1619]

TELEPHON.

Joh. Grob-Naf.

Luft- und Alpenkurort Weisstannen

1007 Meter ü. M.

Station Mels

Kt. St. Gallen.

Sehr milde und gesunde Alpenluft, stärkendes Klima. Kuh- und Ziegenmolken. Anerkannt gute Küche und Keller, offenes Bier. Freundliche, nette Zimmer. Bäder Grosser, schattiger Garten; schönste und ruhigste Lage im Thale, am nächsten dem Fichtenwald (12 Minuten). Zahlreiche, hübsche Spaziergänge. Wasserfälle. Route von Mels hochromantisch und aussichtsreich. Eigenes komfortables Gefährt. Telefon und Telegraph im Hause. Pension von Fr. 4 an. Ausgangspunkt für grosse Bergtouren. Referenzen zu Diensten. Prospekte mit Ansicht gratis und franko. Höchst empfiehlt sich [H 1925 G] 11609

Jean Moser, Hotel und Pension Alpenhof.

Luzern. Kurhaus Sörenberg im Entlebuch b. Flüeli.
 Luftkurort, 1165 Meter ü. M. mit alkali. Schwefelquelle.

Ruhiger, ländlicher Aufenthalt. Stärkende Alpenluft. Geschützte Lage in waldreichen Gebirgsgegenden. Vorzügliches Quellwasser. Bäder mit Doucheeinrichtung. Milch und Molken. Lohnende Bergtouren. Grosser Speisesaal und geräumige Zimmer. Fahrpost, Post und Telegraph, Telefon im Hause. Gute Küche, reelle Weine. Pensionspreis Fr. 4.— bis 4.50. Prospekte gratis. Kurarzt: Dr. Fischer, gew. I. Assistenzarzt von Prof. Kocher, Inselspital, gew. Assistenzarzt von Prof. Müller, Frauenspital, Bern. (O 270 Lz) [1563]

Schmidiger-Lustenberger.

St. Moritz-Dorf, Oberengadin.

Hotel Steffani

1850 m ü. M.

Freistehend in sonniger, aussichtsreicher Lage. Gute Küche und Getränke. Mässige Preise. Es empfehlen sich [1488]

Geb. Steffani.

Graubünden **AROSA** Graubünden

Hotel und Pension Schweizerhaus.

1800 Meter über Meer.

In prachtvoller Lage am unteren See. Das ganze Jahr offen. Mässige Preise. — Es empfehlen sich bestens [Ma 3298 Z] [1512]

Geschwister Halder.

Reiner Hafer-Cacao

Marke: Weisses Pferd

ist das beste und gesündeste Frühstück für jedermann. — Für Kinder und magenschwache Personen ist er ein unschätzbares Nährmittel. Empfohlen von einer grossen Anzahl bedeutender schweizerischer Aerzte. — Bestes Produkt dieser Art. [1468]

Preis per Carton à 27 Würfel Fr. 1.30 } rote Packung.
 „ „ Paquet, loses Pulver „, 1.20 }

Alleinige Fabr.: MÜLLER & BERNHARD, Cacaofabrik, CHUR.

Hotel Kurhaus Lungern

Obwalden, 757 Meter über Meer

eignet sich vorzüglich für Frühlings-, Sommer- und Herbstkuren. Reizende Lage. Tannenwaldungen. Badanstalt. Komfortables Haus. Spielplatz. Gute Küche, reelle Weine. Illustrierte Prospekte gratis und franko. — Mässige und bis 1. Juli und vom 1. September an reduzierte Pensionspreise. [1522]

Höchst empfehlen sich [H 1100 Lz] J. Imfeld & Cle.

Man kochte eine Suppe mit grünen Gemüsen und Wurzelgewächsen oder mit präservierten Gemüsen, sog. Julienne, füge etwas

Suppenwürze hinzu und deren Schnackhaftigkeit wird überraschen. Zu haben in allen Spezier- und Delikatessen-Geschäften.

Originalfläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt. [1560]

Graubünden **Lenzerheide** 1500 Meter über Meer.

Hotel Lenzerhorn.

Freistehend, sonnig und ruhig, dicht am herrlichsten Wald gelegen. Prachtvolle Waldungen mit stundenlangen, ebenen Spaziergängen. Interessante Bergpartien aufs Lenzerhorn, Rothorn und Stätzerhorn. — See mit Inselchalet, Ruderboote. — Gemütliches, freundliches Haus. — Mässige Preise. Prospekte gratis. [1544]

Herz's

Man verlange überall ausdrücklich:
Nerviu zur sofortigen Herstellung vorzüglichster, gesunder Fleischbrühe und z. Verbess. der Speise. **Fleischbrühesuppenrollen**, kräftiget, fein und ökonomisch. (H 255 Lz) [1525]
Haferflocken, Kinderhafermehl, Rizema, Weizen, Céréaline, Suppeneinlagen und Dörgemüse von unübertroffener Güte.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen.

Villa Rosalie
 Schweiz.
 Eglisau

Kl. vegetarische Heilanstalt
 (Syst. Kuhne). Prospekte.
 (OF 3814) (1048)

BERN. Eidgenössisches Kreuz, Zeughausgasse.
 Familienhotel. Mässige Preise. Fein eingerichtete Zimmer. Gute Küche. Elektr. Beleuchtung in allen Zimmern (wird nicht berechnet). Zimmer v. Fr. 1.50 bis 3 p. Bett. Pensionspreis Fr. 4.50 an per Tag. Portier am Bahnhof. (H 906) [1529]

Pension Bad Mülinen Kanderthal

1 Stunde von Spiez — 700 Meter über Meer
 eignet sich vermöge der ruhigen, sonnigen Lage und der herrlichen Alpenluft vorzüglich als Erholungsstation; neu renoviert, komfortable, freundliche Einrichtung. Gute Küche, billige Preise. — Prospekte. — Es empfiehlt sich [1576]

Familie Zölper.

Temperenz-Getränke

Moussierender Obst- und Traubensaft, Kola, Limonade, weiss und rot, werden in vortrefflicher Qualität hergestellt und zu billigsten Preisen auch an Private geliefert von [1257]

E. Custer & Co., Aarau.

■ ■ ■ **Warnung** ■ ■ ■
 vor Ankauf der nachgeahmten Gesundheitscorsets „Sanitas“, welche in letzter Zeit vielfach und zudem in geringerer Qualität auf den Markt gebracht werden. [1514]

Laut Bundesgesetz über Patente sind Händler und Abnehmer civil- und strafrechtlich verantwortlich, und lassen wir jede zu unserer Kenntnis gelangende Verletzung unseres Patentes verfolgen.

Jedes echte Sanitas-Corset mit porösen Gummi-Einsätzen in der Brust- und Hüften-Partie, empfohlen durch die Herren Prof. Dr. Eichhorst und Prof. Dr. Huguenin, Zürich, trägt den Stempel „Sanitas“ + Patent 4663 und ist in besseren Corsets- und Konfektionsgeschäften erhältlich.

Corsettfabrik GUT & BIEDERMANN, Zürich. Diplom 1896 Genf

Halsanschwellung, Gesichtsausschläge.

[1225] Kann Ihnen mit Freuden mitteilen, dass die von Ihnen brieflich angeordnete Kur sich gut bewährt hat. Nicht allein die Halsanschwellung, sondern auch die Gesichtsausschläge, Mitesser sind bestätigt, die Säuren sind ganz abgedorrt. Es ist das eine wahre Wohlthat für mich. Ich danke Ihnen bestens und werde Sie überall empfehlen. Frauenfeld, den 17. Okt. 1897. Heinrich Kübler, Trompeter, bei Frau Wwe. Gut, zum Oelgarten, — Die Echtheit obiger Unterschrift des H. Kübler beglaubigt: Frauenfeld, 17. Okt. 1897. Gemeindammannat Frauenfeld: Hermann Rogg. — Adresse: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.“



Die schönsten und preiswürdigsten

Kleiderstoffe

in (H 1103 Q)

Seide, Wolle, Baumwolle

finden Sie in unübertroffener Auswahl

Magazine zum Wilden Mann, Basel

Keine Dame versäume, bei Bedarf Muster zu verlangen.

[1282]